

Dresdner Lehrerausbildung von 1945 bis 1989

Die Wiederaufnahme des Schulbetriebes in Dresden, im August 1945, ging mit einer weitestgehend konsequent durchgeführten antifaschistisch-demokratischen Schulreform einher. Um den großen Lehrerbedarf kurzfristig zu decken, wurden Übergangslösungen für die Ausbildung von Neulehrern eingerichtet. Neulehrerkurse, wie jener in der am 23.8.1945 in Dresden-Wachwitz eröffneten „Heimschule für Lehrerbildung“, entstanden.

In Zweimonats- und ab Januar 1946 in Achtmonatskursen erhielten hier überwiegend Mittelschulabsolventen und Abiturienten eine später durch berufsbegleitende Fortbildung zu ergänzende Grundausbildung. Ein Anknüpfen an reformpädagogische Themen und ein fast 50%iger Anteil pädagogisch-psychologischer und schulpraktischer Ausbildungselemente ließen deutliche Parallelen zur Dresdner Lehrerbildungstradition vor 1933 erkennen.

Die Neulehrerausbildung lief mit der Gründung des Institutes für Lehrerbildung Dresden-Neustadt aus. In der wieder aufgebauten Dreikönigsschule auf der Wigardstraße wurde ab dem 24. September 1952 eine zweijährige Lehrerausbildung - wiederum abgekoppelt von den Traditionen sächsischer akademischer Grundschullehrerausbildung - etabliert.

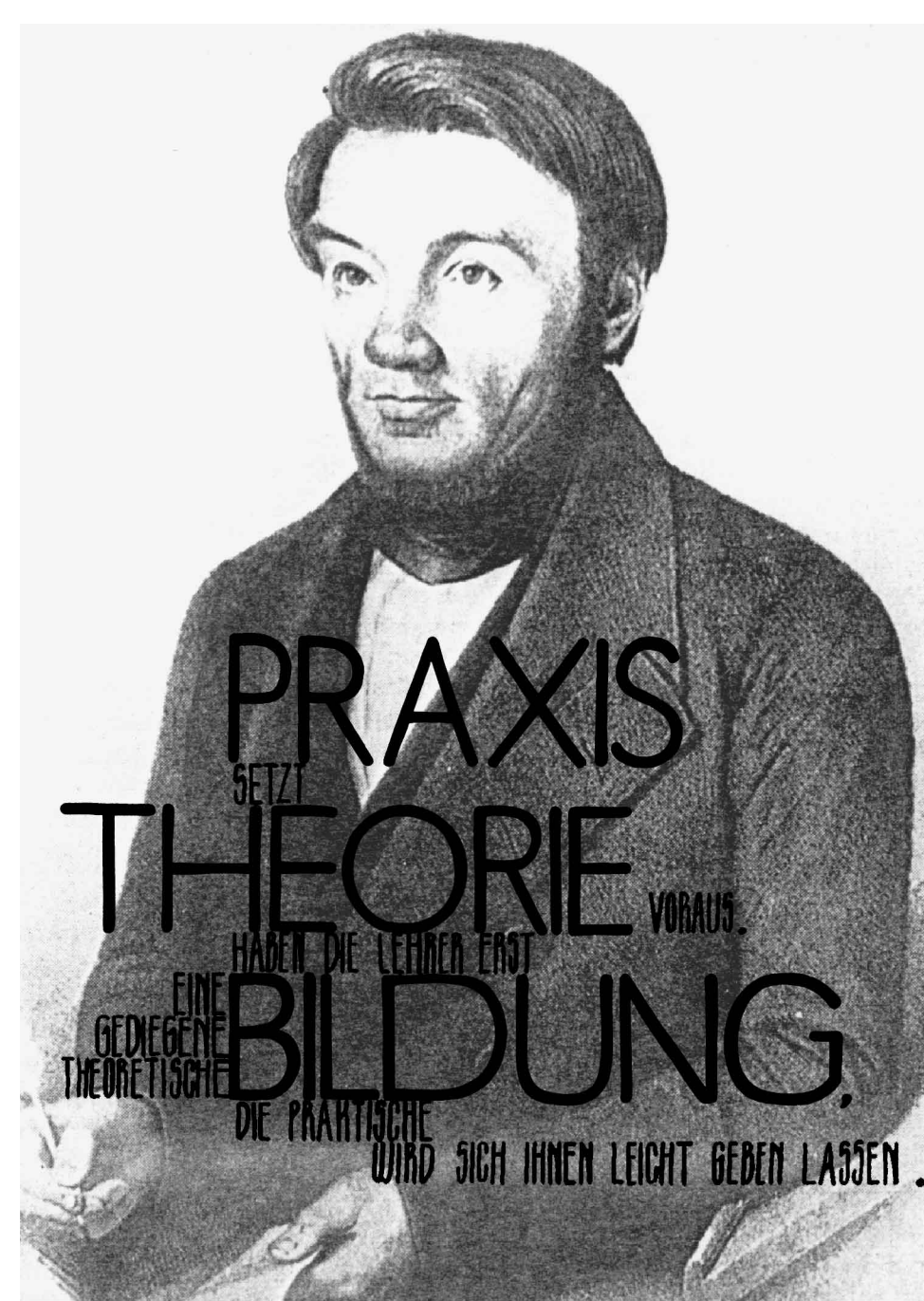


Zerstörtes Gebäude der Drei-Königs-Schule

Als Direktor stärkte Hans Siebert mit seiner eigenmächtigen Entscheidung, am Institutsgebäude die Aufschrift „Pädagogische Hochschule“ anzubringen,

bereits die Perspektive der neuen Lehrerausbildungsstätte. Die Einrichtung von Ausbildungsgängen für Mittelschullehrer für die Klassen 5-8 sowie die am 11. September 1953 im gleichen Haus erfolgte Eröffnung eines Pädagogischen Institutes führten 1955 zur Einstellung des Lehrbetriebes des Institutes für Lehrerbildung Dresden-Neustadt. Nunmehr existierte im Dresdner Raum nur noch das 1951 im Gebäude der Radebeuler Schillerschule eingerichtete und ab 1955 in der Steinbachstraße etablierte Institut für Lehrerbildung. Es war eine von vielen in der DDR wieder dezentral situierten Ausbildungsstätten für Unterstufenlehrer. Das PI Dresden nahm 1953 mit 242 Studenten und 18 Lehrkräften seine Arbeit auf.

Unter Sieberts administrativem Führungsstil wurden bald eine einseitige Orientierung an der Sowjetpädagogik sowie eine starke Verschulung sowohl für das Direkt- als auch das Fernstudium spürbar. Neben pädagogisch-psychologischen, fachwissenschaftlichen und methodischen Studien gehörten forthin Marxismus-Leninismus, Sport, Russisch, eine musisch-künstlerische Ausbildung und mehrere Praktika in Dresdner Schulen und Betrieben zum obligatorischen Studienplan. 1954 erhielt die Ausbildungsstätte den Namen des Volkslehrers Karl Friedrich Wilhelm Wander (1803-1879).



Karl Friedrich Wilhelm Wander (1803-1879)

Am 1. September 1967 wurde dem Dresdner Institut der Hochschulstatus verliehen. Nunmehr erfolgte die Lehrerausbildung in den 70er Jahren in einem vierjährigen und in den 80er Jahren in einem fünfjährigen Diplomstudiengang mit bedarfsorientierten und standardisierten Studienfachkombinationen. Ca. 250 Wissenschaftler und 2000 Studenten wirkten an der PH in Lehre und Forschung.



Pädagogische Hochschule in Dresden

Ende der 80er Jahre gab es in der DDR Pläne zur (Re-) Akademisierung der Unterstufenlehrerausbildung. Das Radebeuler Institut für Lehrerbildung, welches als Fachschule seit Beginn der 50er Jahre sowohl im Direkt- als auch im Fernstudium Lehrer für die Klassen 1-4 in den Fächern Deutsch, Heimatkunde, Mathematik, Sport, Werken, Kunst-erziehung und Musik, ab 1972 Freundschaftspionierleiter sowie über viele Jahre hinweg auch Heim- und Horterzieher sehr praxisorientiert ausgebildet hatte, wurde ab dem Studienjahr 1989/1990 bei Erhalt der Radebeuler Einrichtung mit seinen damals 607 Studenten und 103 Mitarbeitern als Fachschulteil der Pädagogischen Hochschule Dresden angegliedert.

Die sich ab Herbst 1989 vollziehenden politischen Veränderungen führten zur „Abwicklung“ der Institute, der Studiengänge und des Personals der PH Dresden. Zeiten der Ungewissheit und Übergangslösungen folgte 1992 die (Re-) Eingliederung der Lehramtsstudiengänge für Grund-, Mittel- und Berufsschulen sowie Gymnasien an die neu gegründete Fakultät Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Dresden.